

Farbenpracht der Natur

Ausstellung im Gemeindesaal Triesen von Hanni und Gebi Kindle

TRIESEN – Hanni und Gebi Kindle zeigten bei der Vernissage im Gemeindesaal Triesen am Dienstag mit ihren Ölbildern und Aquarellen die grossartige Farbenpracht der Natur und überraschten ausserdem mit Zeichnungen und Kalligraphien. Die Ausstellung ist bis zum 2. Mai zu sehen.

• Gerolf Hauser

Die geschickte Anordnung der Stellwände im Gemeindesaal, immer zwei Reihen von Bildern standen sich gegenüber, liessen das Betrachten der Arbeiten spannend

werden. Dass Hanni Kindle ausserdem eine geschickte Hand als Floristin hat, zeigte die liebe- und schmuckvolle Gestaltung des Raumes mit Blumen.

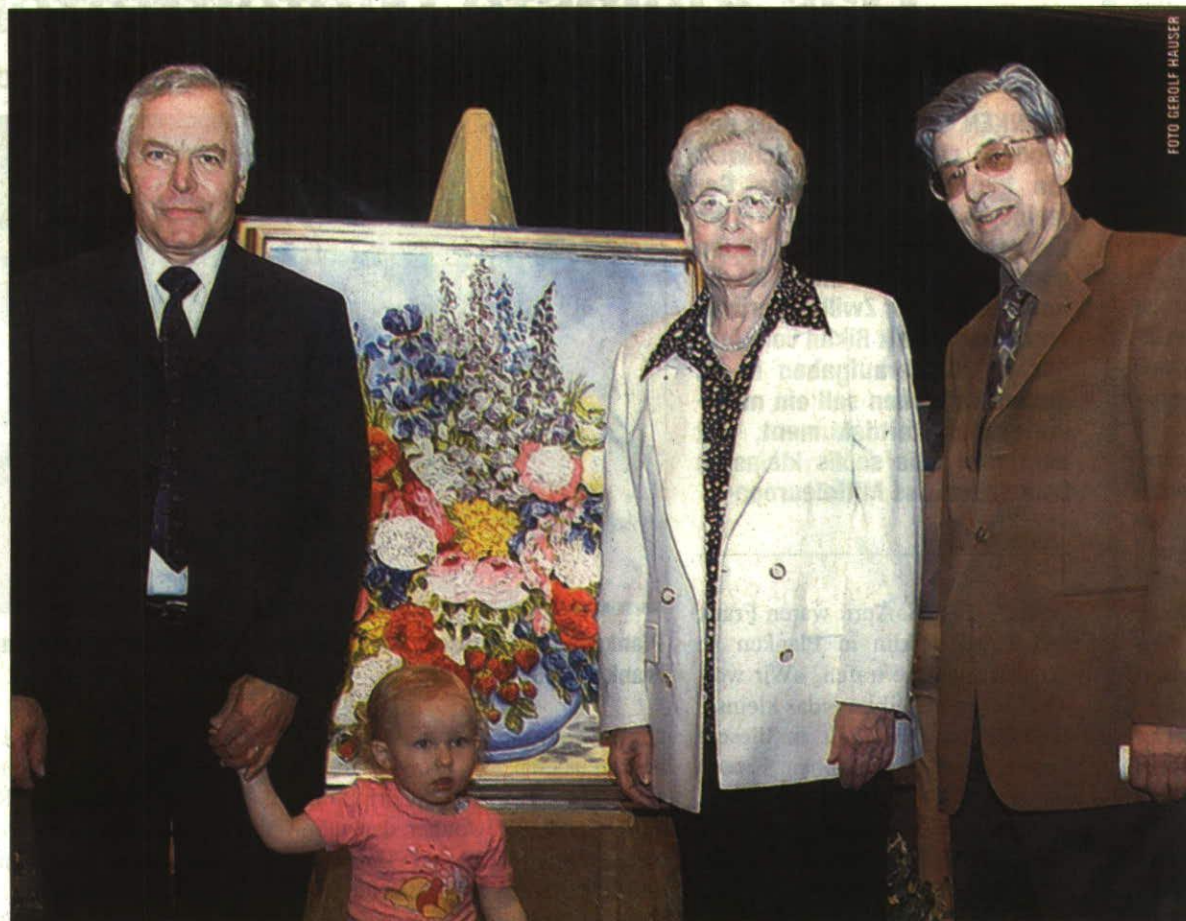
Reine Schaffensfreude

Hanni Kindles Ölbilder zeigen in intensiven Farben, immer wieder so kräftig aufgetragen, dass dreidimensionale Formen bis hin zu Öll Collagen entstehen, die ganze Schönheit der Natur, der Landschaften und Blumen. Aber auch bei ihren Rötzelzeichnungen gelingt es ihr, beeindruckende Stilleben zu schaffen. Gebi Kindles Bleistiftzeichnungen machen in meister-

licher Genauigkeit Tiere, vor allem Vögel sichtbar, in Aquarell zeigt er Stilleben und eine Reihe kunstvoller Kalligraphien bringt alte Bauernregeln. «Die beiden Kindles gehören schon langsam zur Szene», sagte Vernissageredner Kurt Büchel. Schon vor vier Jahren fand im Gemeindesaal ihre erste Ausstellung statt und vor zwei Jahren war Hanni Kindle mit einer Reihe anderer Triesner Künstler/Ausstellern im Triesner Saal. «Was mich an ihrem Schaffen besonders fasziniert» fuhr Kurt Büchel fort, «sind zwei Umstände: Das eine ist die Erdverbundenheit, um nicht zu sagen Naturverbundenheit, die sich in der

überwiegenden Anzahl ihrer Bilder widerspiegelt; das andere ist die Tatsache, dass sie beide aus reiner Schaffensfreude malen, also wie der Franzose sagt, l'art pour l'art, die Kunst nur um der Kunst willen schaffen, weil sie nicht auf den kommerziellen Aspekt des Bilderverkaufes angewiesen sind. Ihre Bilder strahlen etwas von dem aus, was gemeinhin als «schön» bezeichnet wird, mit welchem Wort zwar viele moderne Künstler inzwischen etwas Abwertendes verbinden. Aber die bereits erwähnte Naturverbundenheit kommt nicht umhin, die Schönheiten der Natur darzustellen, vor allem in der Vielfalt von Blumenstücken.» Eine Besonderheit von vielen Bildern Hannis sei die plastische Wirkung, durch Farbauftrag erzielt, was nicht nur materialintensiv, sondern erst recht zeitintensiv sei.

1/2 Volksblatt Donnerstag 29. April 2004



Gebi Kindle (li, mit Enkeltochter Kaia), Hanni Kindle und Kurt Büchel bei der Vernissage «Farbenpracht der Natur» in Triesen.

2/2

**VOLKS
BLATT**

DONNERSTAG, 29. APRIL 2004